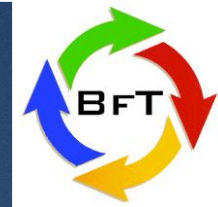


Energie
Geothermie
IDEEN

AMT

Windkraft
NACHHALTIGKEIT
UMWELT

Energiewende



Bürgerinfoveranstaltung, 12. Januar 2026

Kommunale Wärmeplanung (KWP) Markt Eschau



BfT Energieberatungs GmbH, Frohnradstr. 3b, 63768 Hösbach



ENERGIEEFFIZIENZ-
EXPERTEN
für Förderprogramme des Bundes



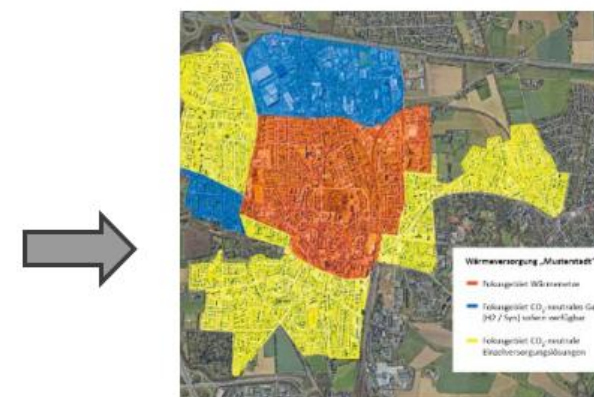
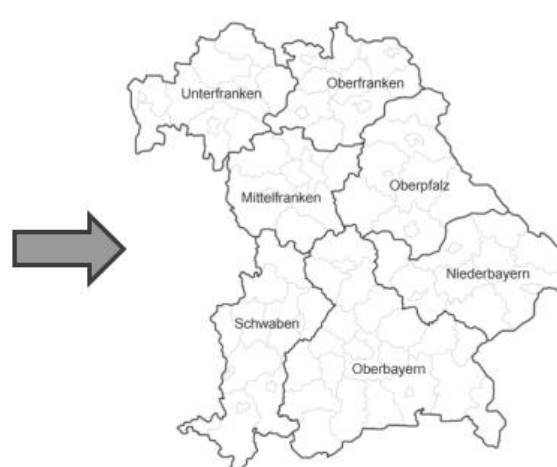
- 1. Grundlagen der Kommunalen Wärmeplanung**
- 2. Eignungsprüfung**
- 3. Bestandsanalyse**
- 4. Potenzialanalyse**
- 5. Zielszenario**
- 6. Umsetzung**

1. Grundlagen der Kommunalen Wärmeplanung

Rechtliche Einordnung



Rechtliche Einordnung: Brüssel – Berlin – Bayern



EU:

- Energieeffizienzrichtlinie (EED) gem. Art. 25/6
- Verpflichtung der Mitgliedsstaaten

Bund (seit 1.1.2024):

- Umsetzung der EU-Klimaziele
- Wärmeplanungsgesetz - WPG
- Verpflichtung der Bundesländer
- Finanzierung über FAG
- Verknüpfung mit GEG

Bayern (seit 2.1.2025):

- Städte- und Gemeinden als planungsverantw. Stellen
- Finanzierung im Rahmen Konnexitätsverhandlungen
- LMG als Aufsichtsbehörde

Städte & Gemeinden:

- Durchführung bis Jul. 2026 bzw. Jul. 2028
- Fortschreibung alle 5 Jahre

Frist für Kommunen mit ZUG-Förderung ist der **31.03.2026**

Quelle: StMWi

1. Grundlagen der Kommunalen Wärmeplanung



Entwicklung einer Transformationsstrategie zur treibhausgasneutralen Wärmeversorgung 2045

Quelle: BMWSB



Kommunalen Wärmeplanung:

1. Erfassung des Wärmebedarfs
2. Erfassung der Potenziale zur Erzeugung EE
3. Ergebnis: Einteilung in voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete

Vorteile der Kommunalen Wärmeplanung:

- Hohe strategische Bedeutung für die Energiewende
- Zukunftssichere & klimafreundliches Heizen
- Regionale Wertschöpfung
- Gute Grundlage für Folgeprojekte & Fördermittel
- Wegweiser für Bürger
- Keine rechtliche Bindung bzw. Verschärfung GEG

1. Grundlagen der Kommunalen Wärmeplanung

Rechtliche Bindung / Gebäudeenergiegesetz GEG



KLIMAFREUNDLICHES HEIZEN: DAS GILT AB 1. JANUAR 2024*

NEUBAU

Bauantrag ab dem
1. Januar 2024



IM NEUBAUGEBIET

Heizung mit mindestens **65 Prozent**
Erneuerbaren Energien



AUSSERHALB EINES NEUBAUGEBIETES

Heizung mit mindestens **65 Prozent**
Erneuerbaren Energien frühestens ab 2026

BESTAND



HEIZUNG FUNKTIONIERT ODER LÄSST SICH REPARIEREN

Kein Heizungstausch vorgeschrieben



HEIZUNG IST KAPUTT - KEINE REPARATUR MÖGLICH

Es gelten pragmatische **Übergangslösungen**.*

Bereits **jetzt** auf Heizung mit **Erneuerbaren Energien**
umsteigen und Förderung nutzen.

*Diese Grafik bietet einen ersten Überblick. Informieren Sie sich über Ausnahmen und Übergangsregelungen. Mehr: energiewechsel.de/geg

Quelle: BMWK, Stand 09/2023

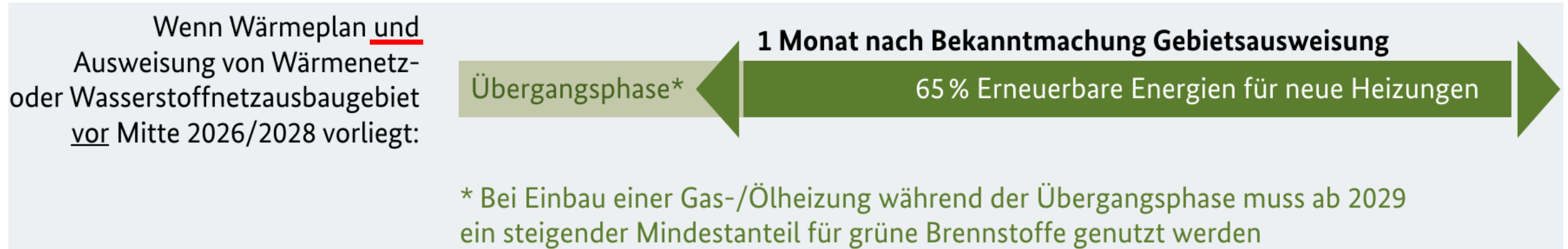
1. Grundlagen der Kommunalen Wärmeplanung

Rechtliche Bindung



- § 23 Abs. 4 WPG: „Der Wärmeplan hat keine rechtliche Außenwirkung und begründet keine einklagbaren Rechte oder Pflichten.“
- GEG: Damit die 65%-EE-Vorgabe vor Mitte 2028 greift, müsste die Kommune zusätzlich aktiv werden und ein Gebiet formell als Wärmenetzausbaubereich **unter Berücksichtigung eines Wärmeplans** ausweisen (§ 71 Abs. 8 GEG).

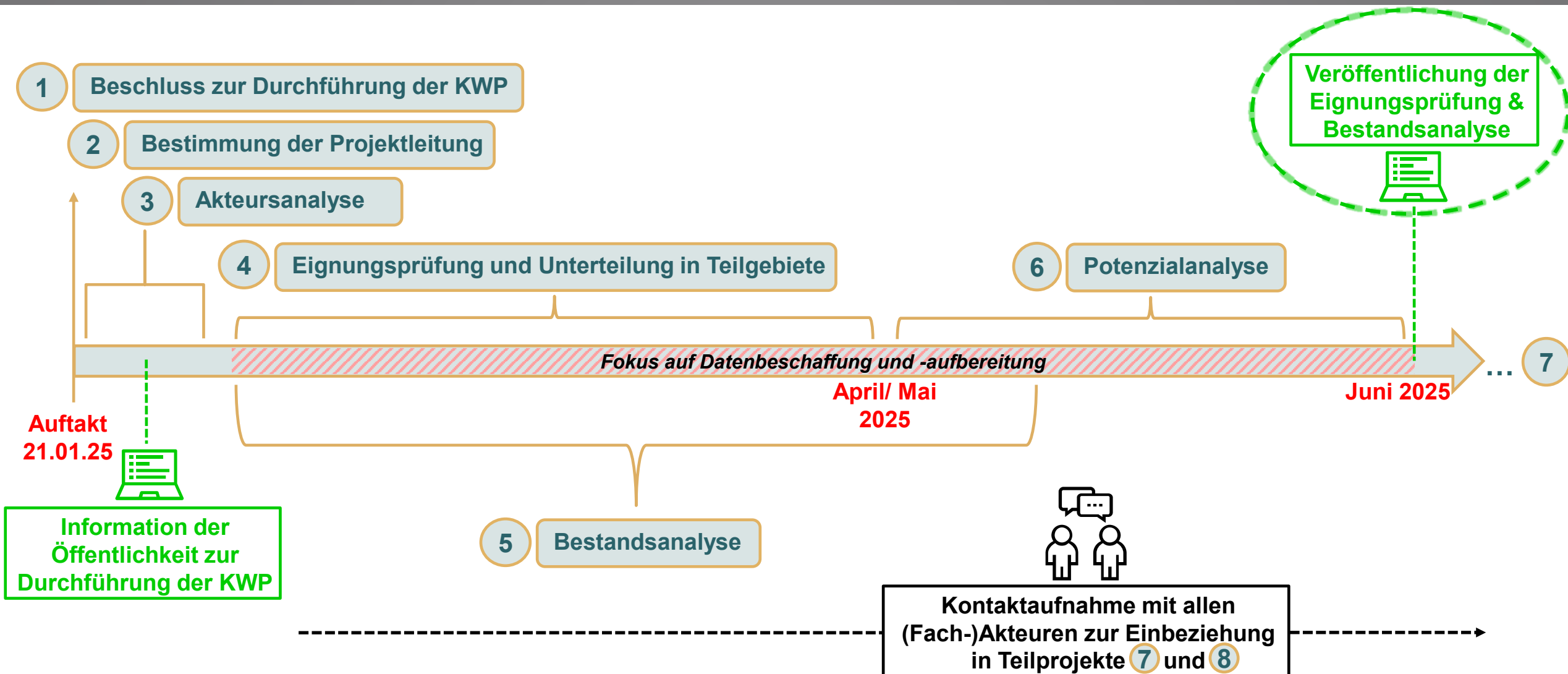
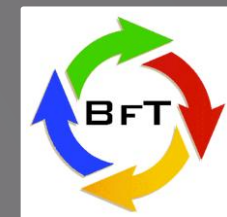
Quelle: BMWSB



- Es braucht einen aktiven kommunalen Beschluss inkl. Anpassung / Neuaufstellung der Bauleitplanung, damit sich GEG-Fristen tatsächlich verschärfen.
- **Der Markt Eschau wird dies nicht umsetzen, daher wird es **keine** gesetzlichen Verschärfungen geben!**

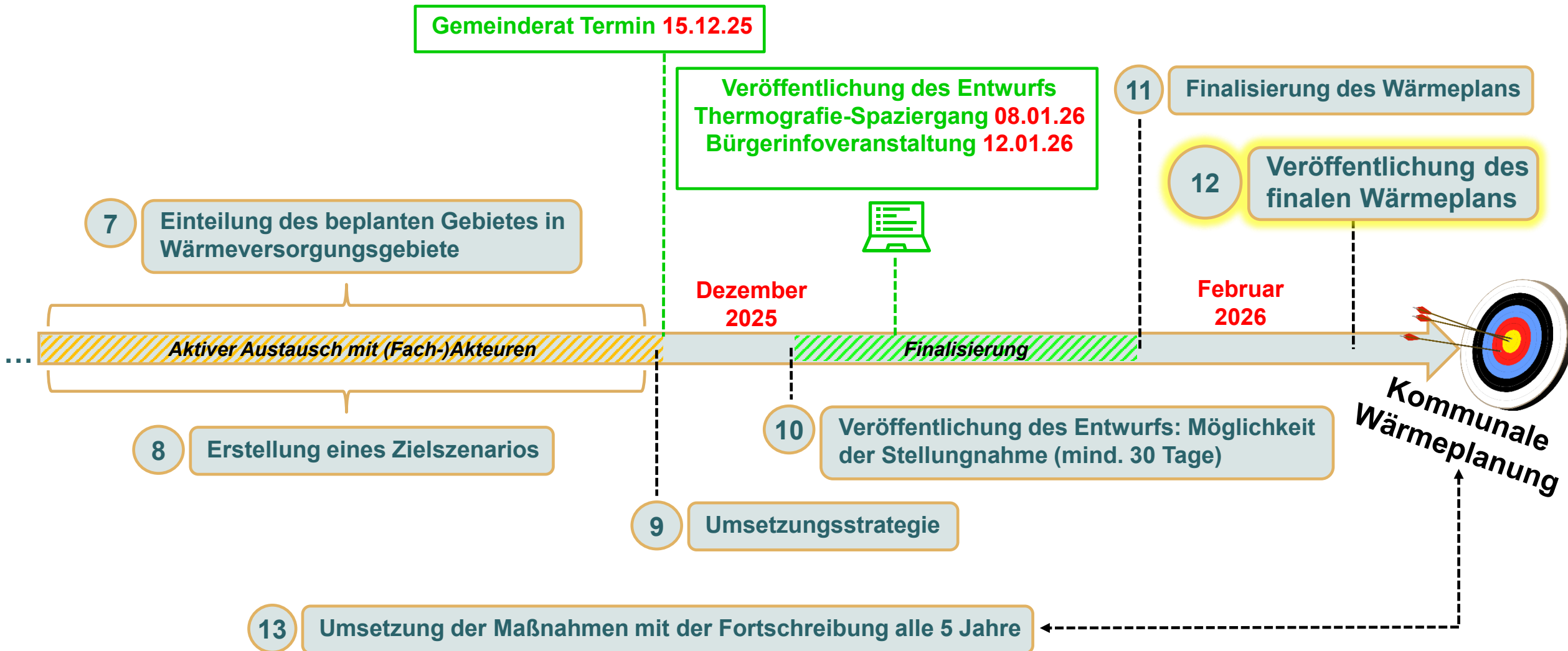
1. Grundlagen der Kommunalen Wärmeplanung

Projektplan



1. Grundlagen der Kommunalen Wärmeplanung

Projektplan

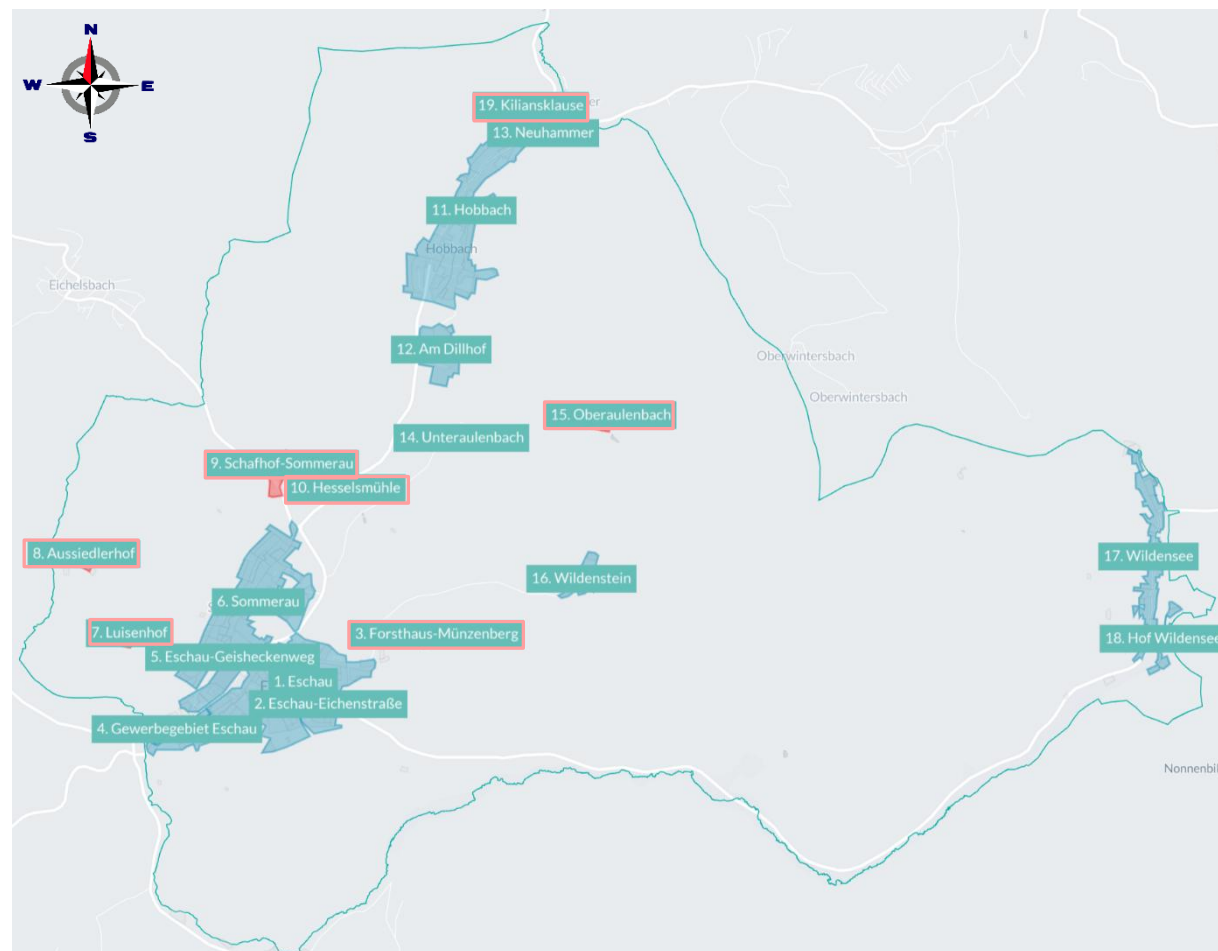




1. Grundlagen der Kommunalen Wärmeplanung
- 2. Eignungsprüfung**
3. Bestandsanalyse
4. Potenzialanalyse
5. Zielszenario
6. Umsetzung

2. Eignungsprüfung

Gebietseinteilung Markt Eschau



■ Vollumfängliche Wärmeplanung



■ Verkürzte Wärmeplanung



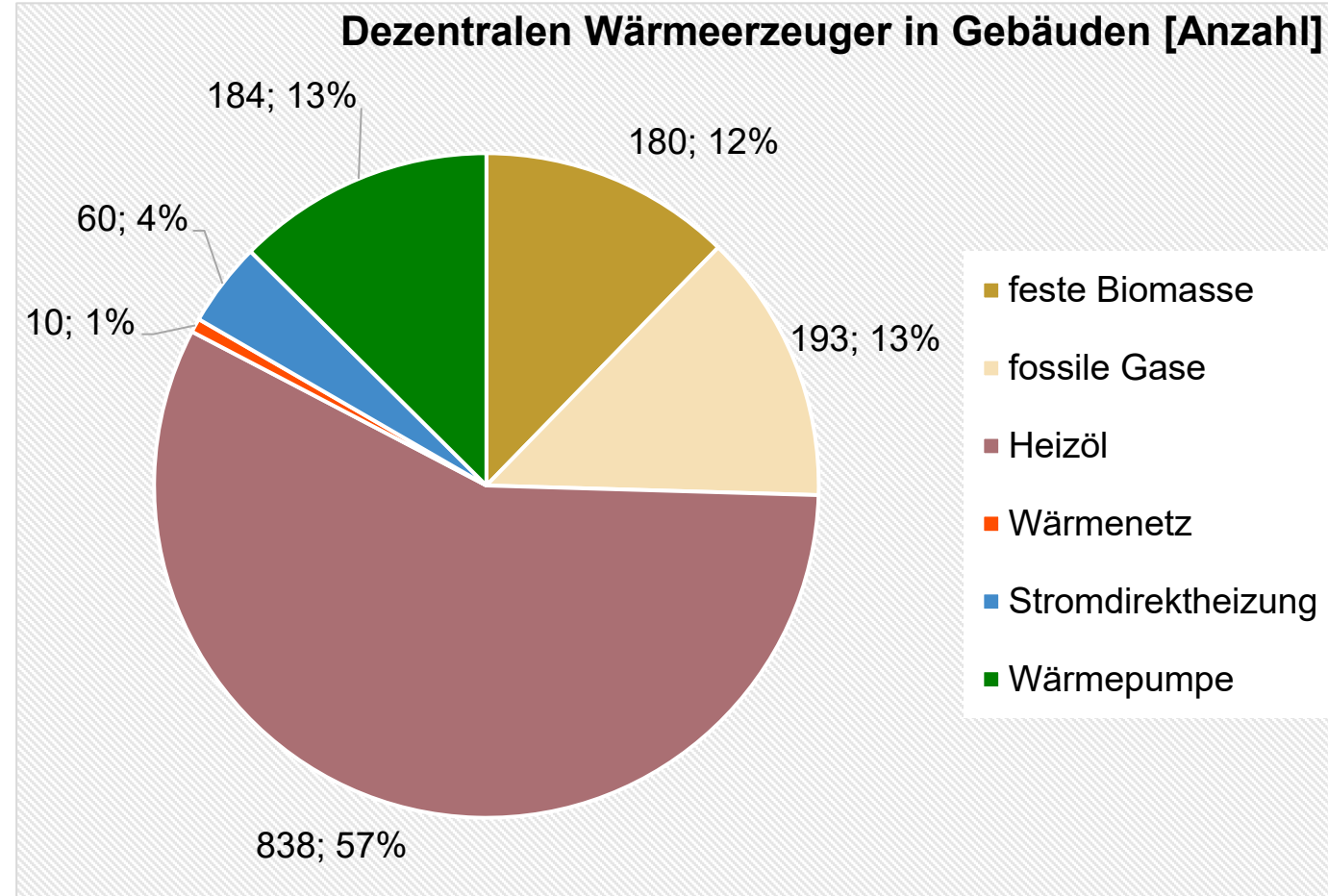
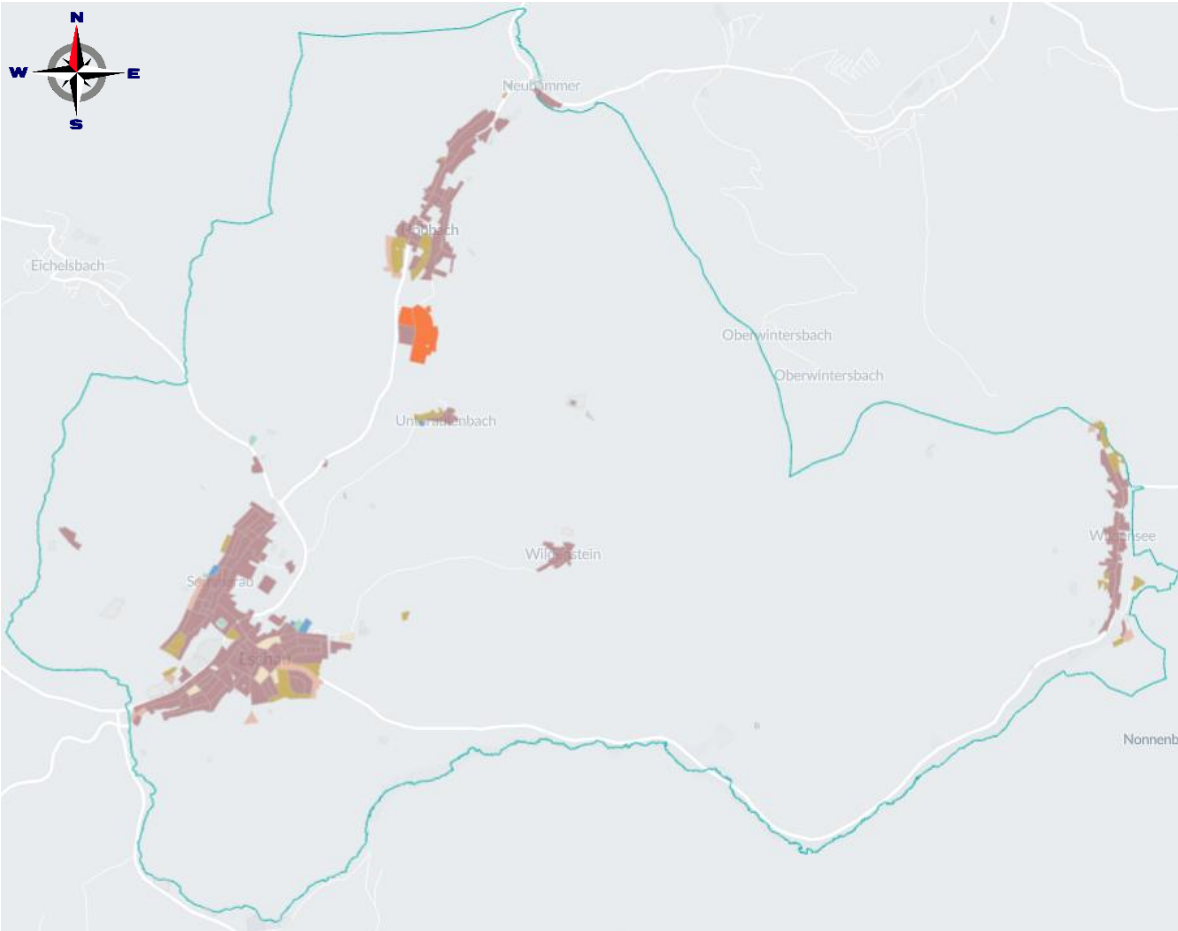
1. Grundlagen der Kommunalen Wärmeplanung
2. Eignungsprüfung
- 3. Bestandsanalyse**
4. Potenzialanalyse
5. Zielszenario
6. Umsetzung

3. Bestandsanalyse

Analyse der dezentralen Wärmeerzeuger in Gebäuden



Überwiegender Wärmeerzeuger

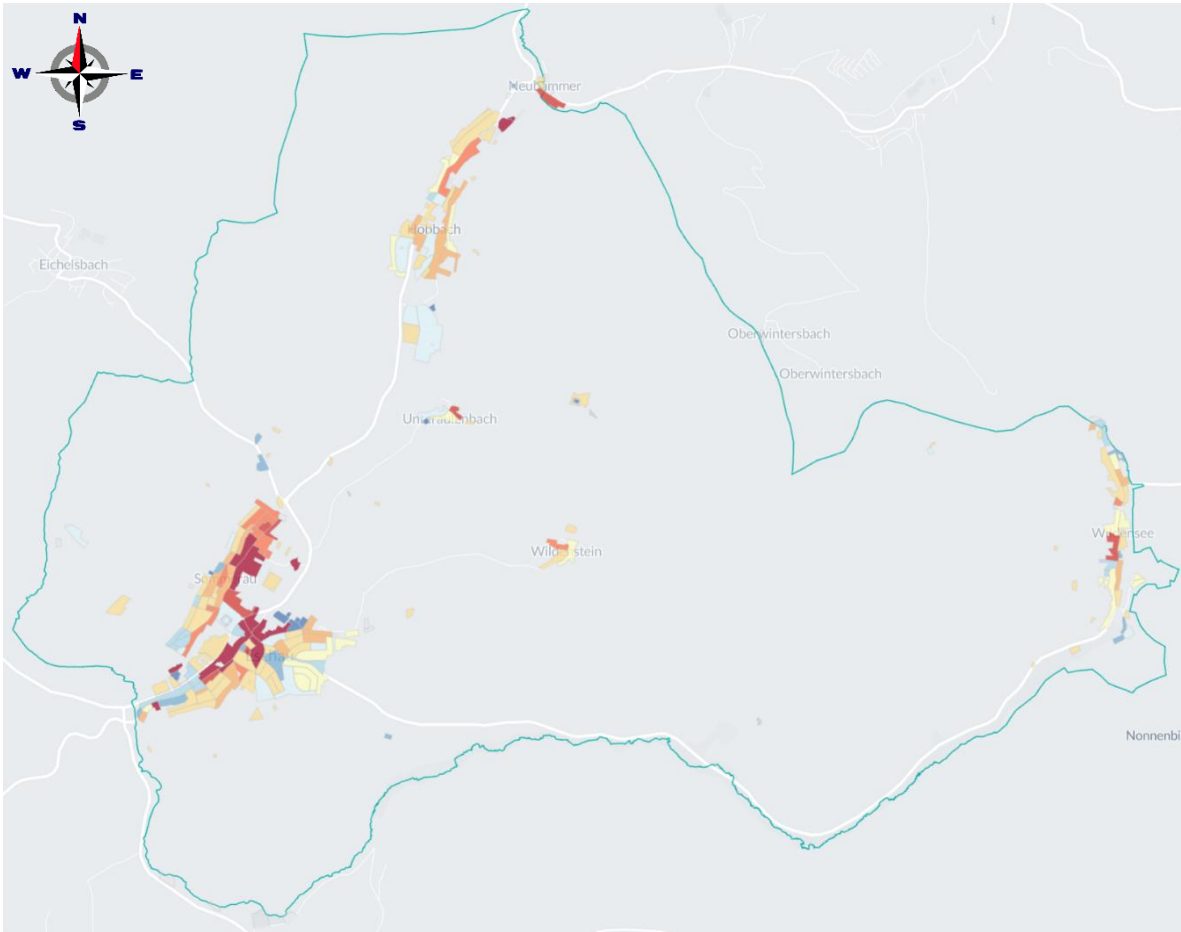


3. Bestandsanalyse

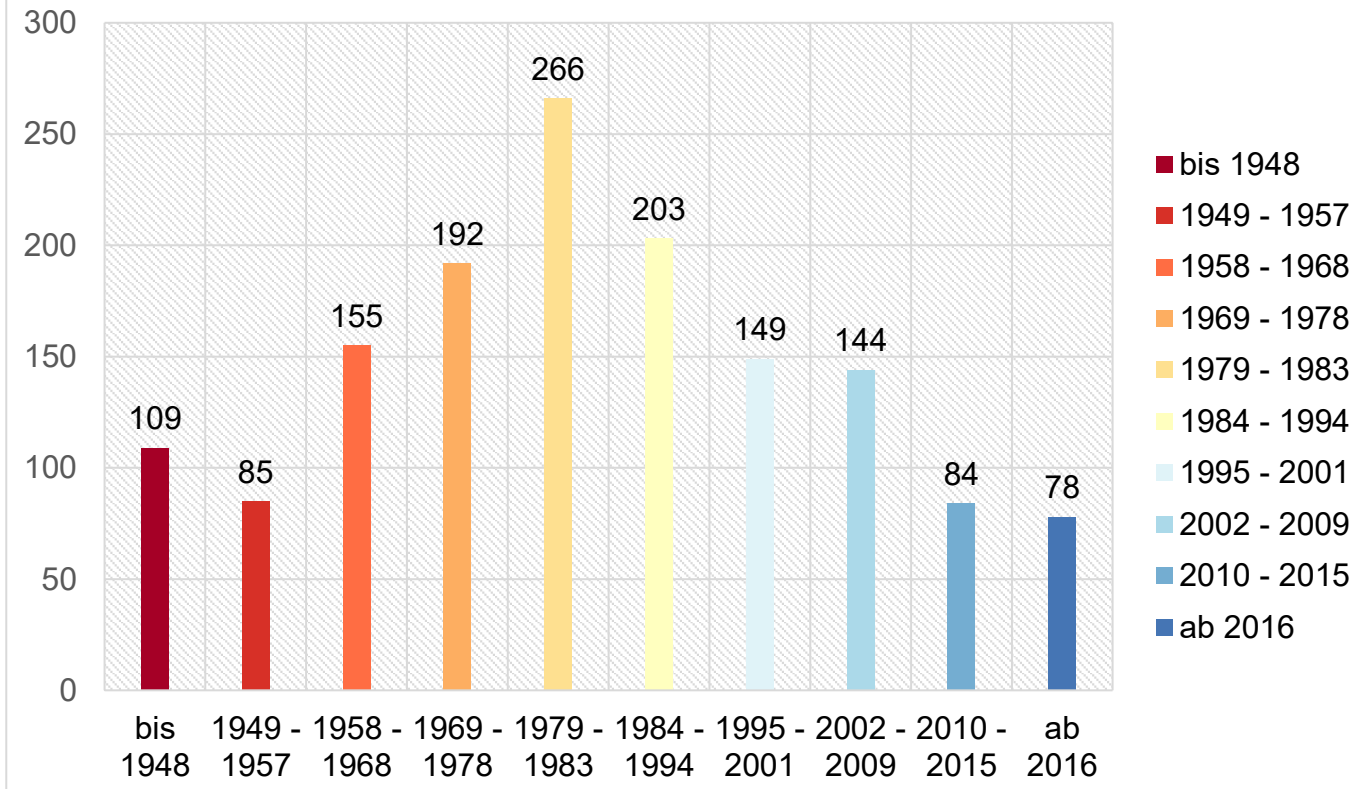
Darstellung der Gebäude und Siedlungstypen nach Baualtersklassen



Überwiegender Baualtersklassen

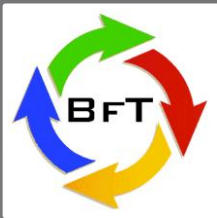


Ermittlung der Baualtersklasse
[Anzahl an Gebäuden]

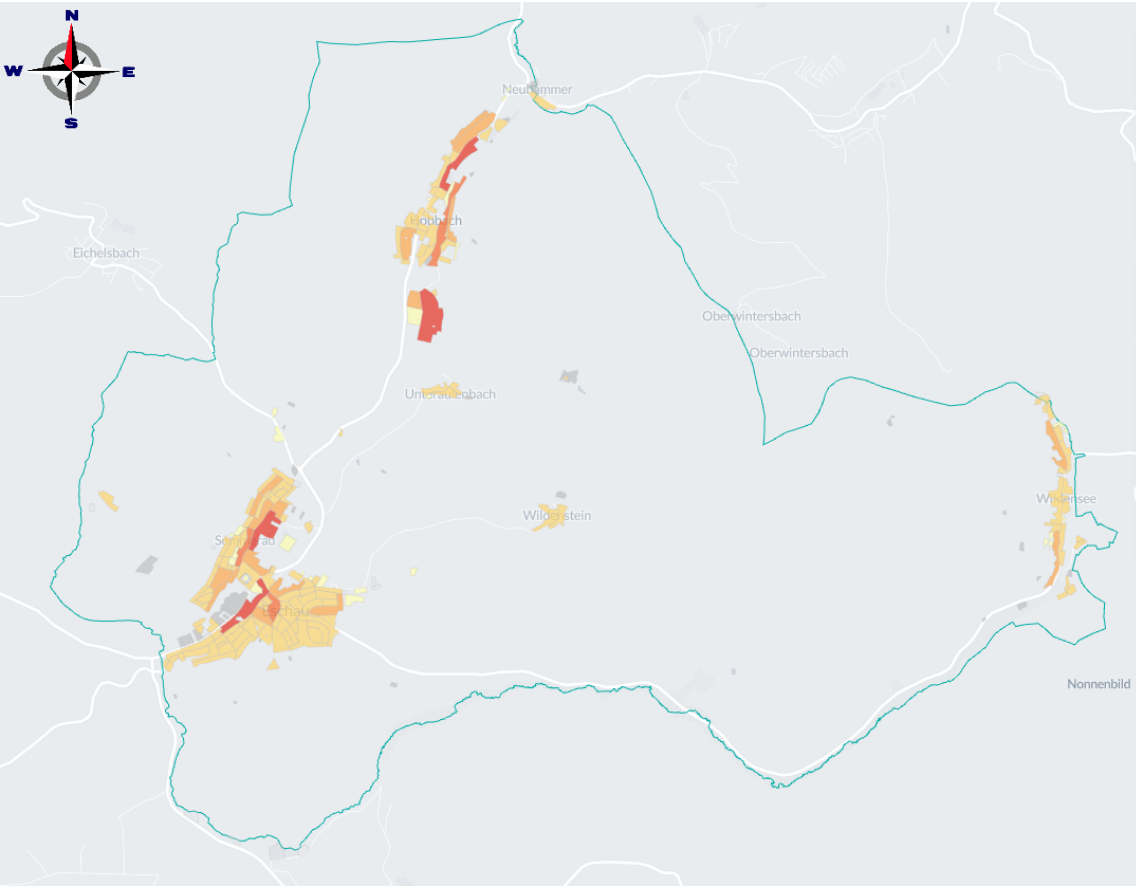


3. Bestandsanalyse

Darstellung des räumlich aufgelösten Wärmeverbrauchs

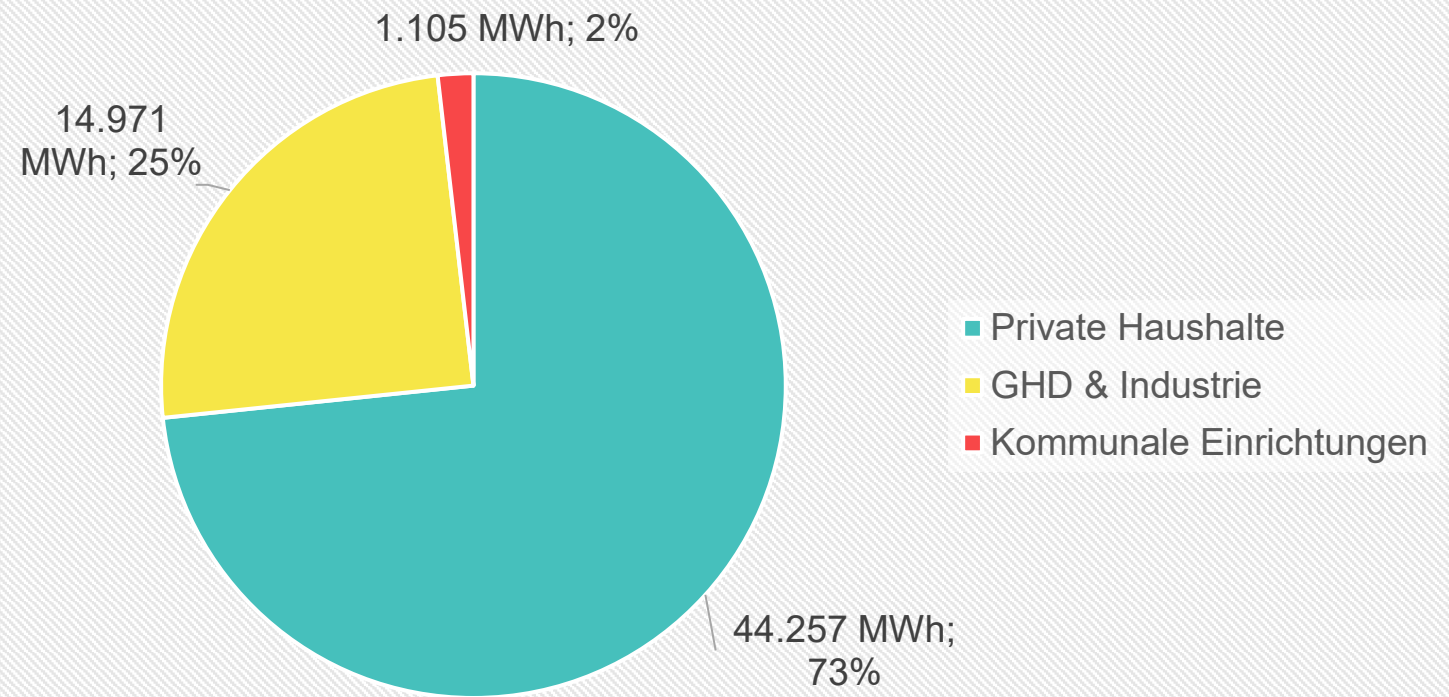


Räumlich aufgelöster Wärmeverbrauch



0 - 50 MWh 50,1 - 600 MWh 600,1 - 1200 MWh 1200,1 - 1800 MWh > 1800 MWh

Darstellung des räumlich aufgelösten Wärmeverbrauchs



BISKO-Sektor	Wärmeverbrauch[MWh]
Private Haushalte	44.256,9
GHD & Industrie	14.971,5
Kommunale Einrichtungen	1.105,4
Gesamt	60.333,8

3. Bestandsanalyse

Darstellung des räumlich aufgelösten Wärmeverbrauchs



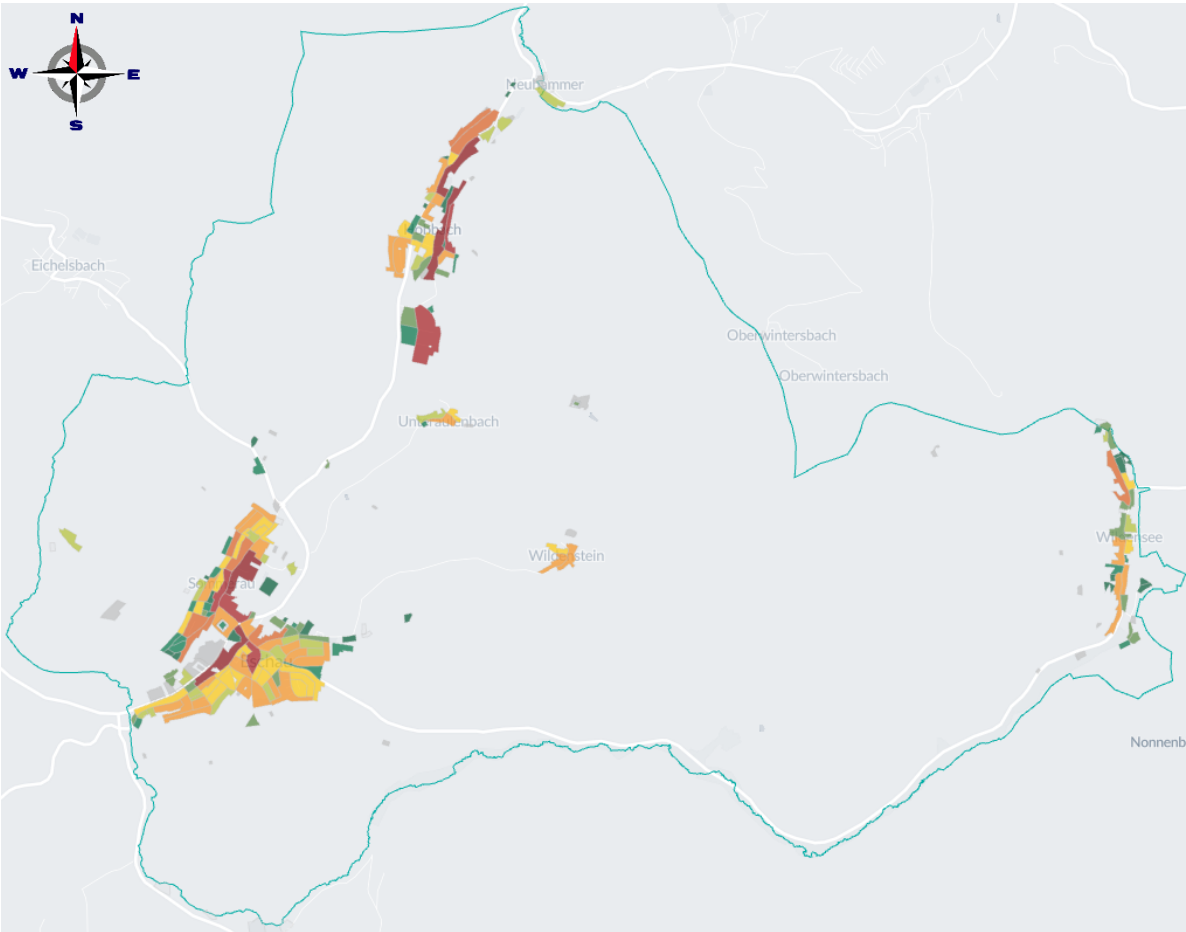
	Wärmeverbrauch Endenergie [MWh]	Anteil
Gesamtendenergie	60.333,8	100,0%
davon erneuerbare Energien	12.439,6	20,6%
davon feste Biomasse	10.516,1	17,4%
davon Strom	1.923,5	3,2%
unvermeidbare Abwärme	0,0	0,0%
leitungsgebundene Wärme	4.183,9	6,9%
davon feste Biomasse	4.183,9	6,9%
Stromverbrauch zum Heizen	1.923,5	3,2%
davon Wärmepumpe	1.149,7	1,9%
davon Direktstrom	773,8	1,3%

3. Bestandsanalyse

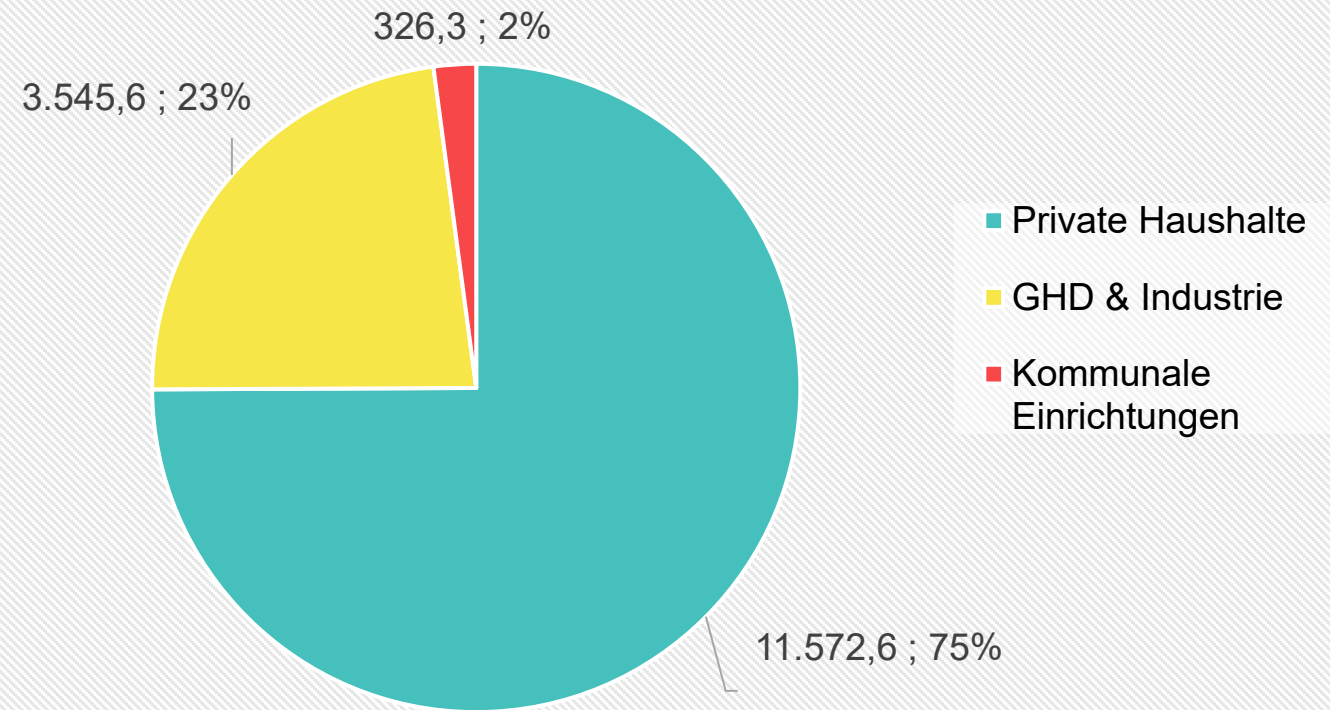
Analyse der dezentralen Wärmeerzeuger in Gebäuden



Darstellung der THG-Emissionen

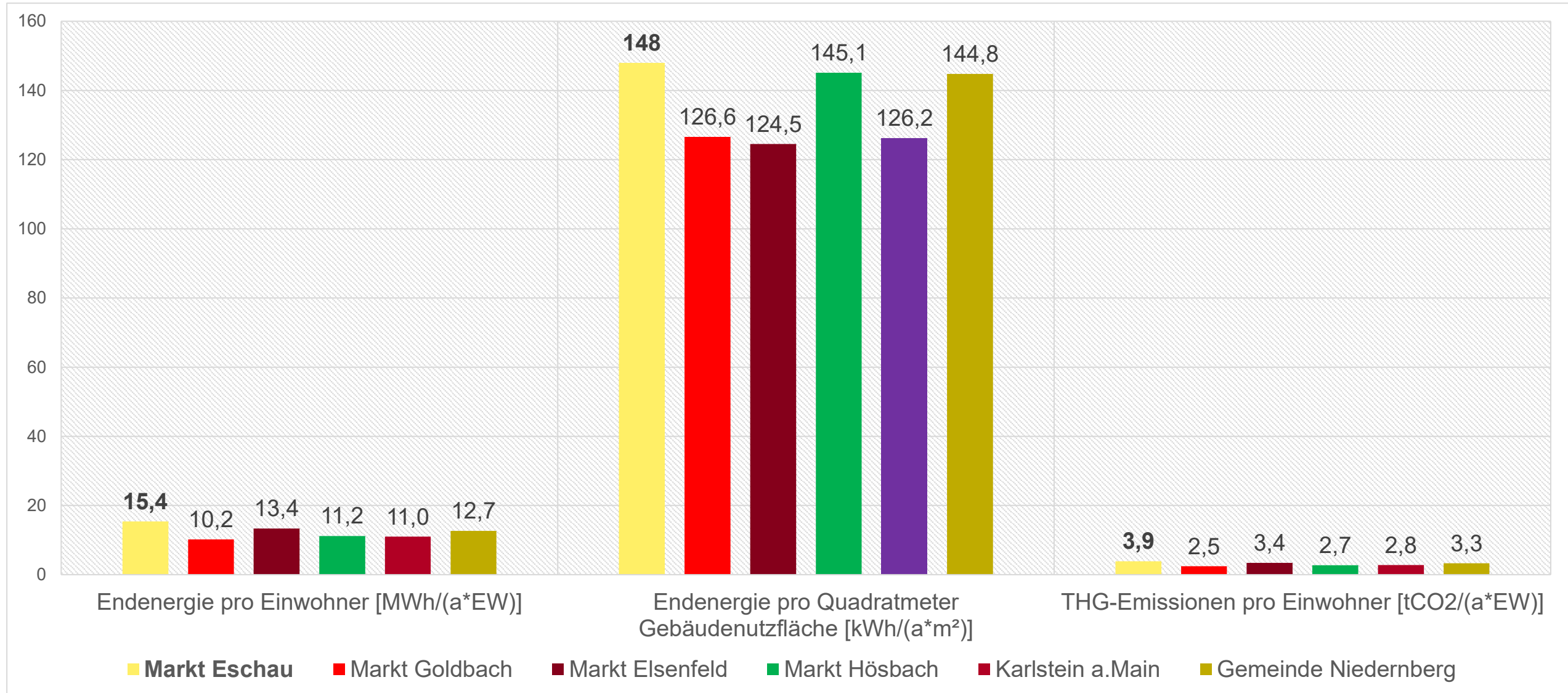


Aus der Wärme resultierenden THG-Emissionen
Gesamt 15.444,5 [tCO₂]



3. Bestandsanalyse

Ermittlung relevanter Energiekennwerte





1. Grundlagen der Kommunalen Wärmeplanung
2. Eignungsprüfung
3. Bestandsanalyse
- 4. Potenzialanalyse**
5. Zielszenario
6. Umsetzung

Ziel der Potenzialanalyse:



Ermittlung der vorhandenen Potenziale zur Erzeugung von Wärme.



Ermittlung von Potenzial zur Wärmebedarfsreduktion in Gebäuden durch Sanierung.



Ergebnisse werden sowohl für das gesamte Gebiet als auch für jedes Teilgebiet dargestellt.



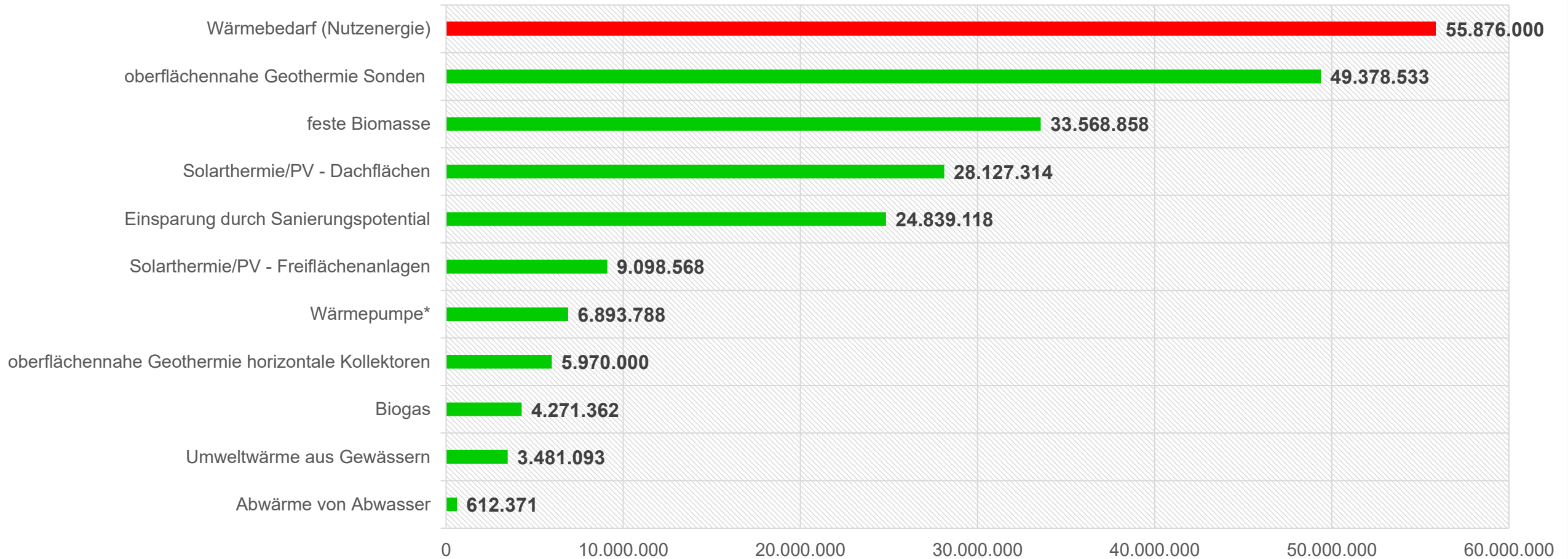
Die Potenzialanalyse liefert die Grundlage, welche Wärme-/Energiequellen in den weiteren Planungen betrachtet werden sollten.

Bei den Ergebnissen handelt es sich um das theoretische maximale Potenzial, welches nicht flächendeckend abgerufen werden kann.

4. Potenzialanalyse



Wärmepotential Zusammenfassung [kWh]



* Das Potenzial bezieht sich auf den aktuellen Stand der Kommune, durch zukünftige Sanierungen wird die Wärmepumpeneignung steigen.



1. Grundlagen der Kommunalen Wärmeplanung
2. Eignungsprüfung
3. Bestandsanalyse
4. Potenzialanalyse
- 5. Zielszenario**
6. Umsetzung

7 Einteilung des beplanten Gebietes in Wärmeversorgungsgebiete

 **Ziel:** Einteilung des beplanten Gebietes in voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete.


 Der erste Schritt zur Entwicklung eines möglichen Zielszenarios.

 Berücksichtigung der Erkenntnisse (Wärmebedarf und Einsparpotenzial) aus den vorherigen Phasen.

 Phase **7** und **8** sind zusammenhängende Projektphasen.

8 Erstellung eines Zielszenarios

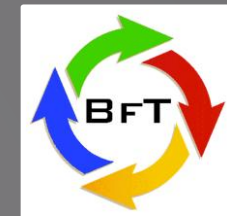
 **Ziel** ist die Entwicklung eines möglichen Zielszenarios zur klimaneutralen Wärmeversorgung.

 Aktiver Austausch mit allen Fach-Akteuren.

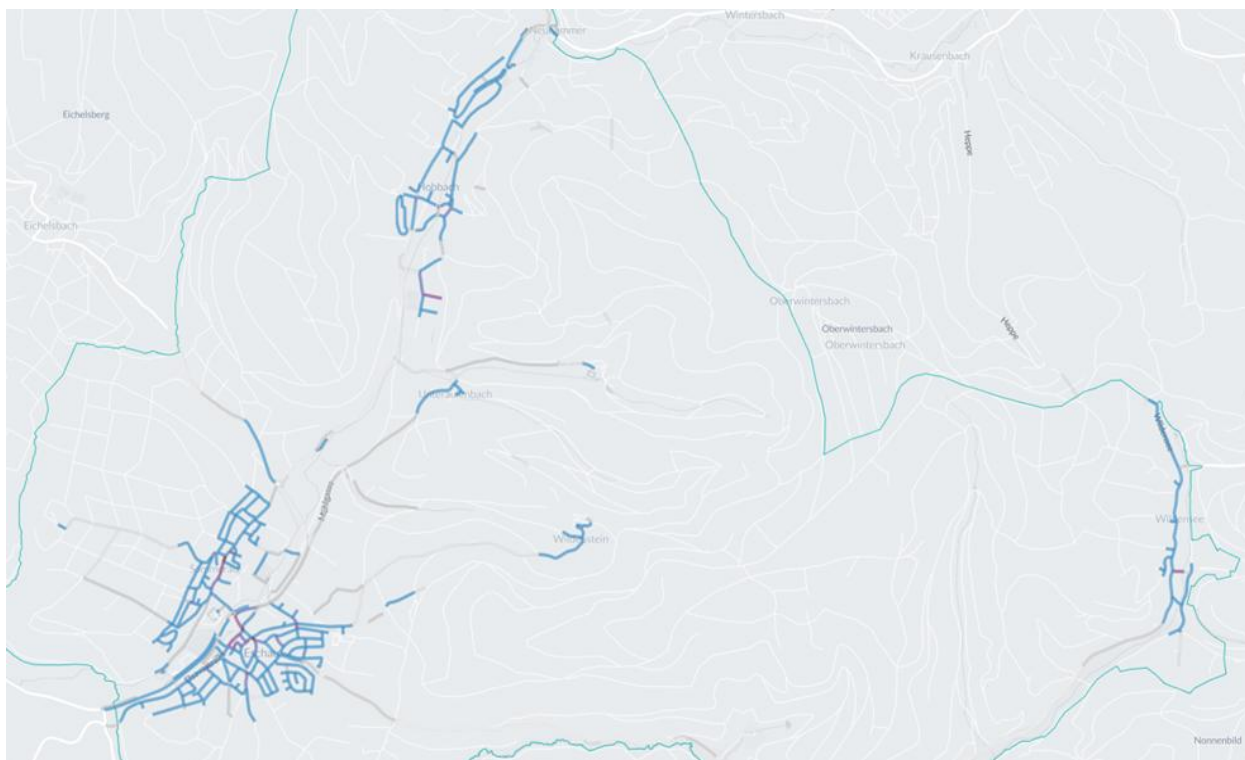
 Erarbeitung einer Transformationsstrategie zur klimaneutralen Wärmeversorgung in jedem Teilgebiet.

5. Zielszenario

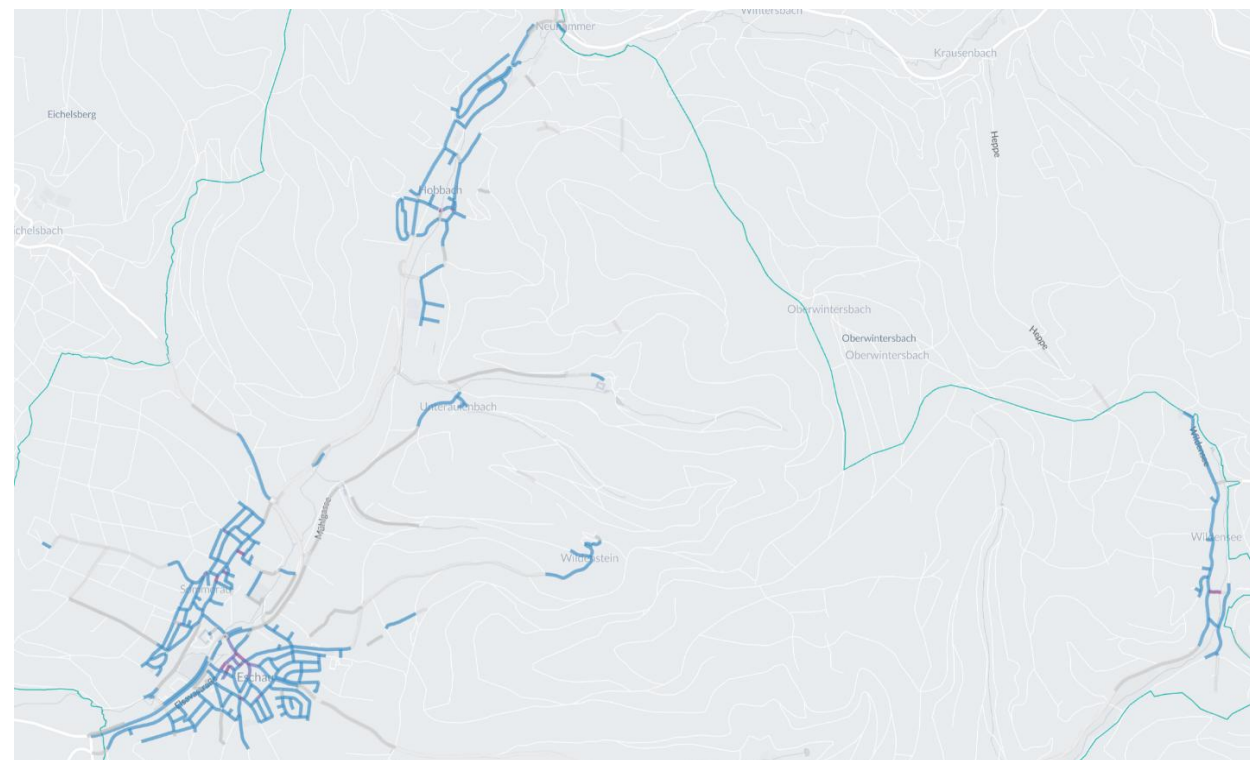
Fernwärmeignung



Stand 2045: Sanierungsrate 1,04% p.a.



Stand 2045: Sanierungsrate 2,16 % p.a.

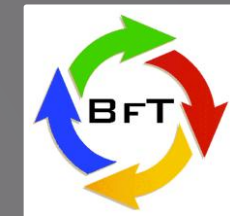


Fernwärme - Eignungsgebiete

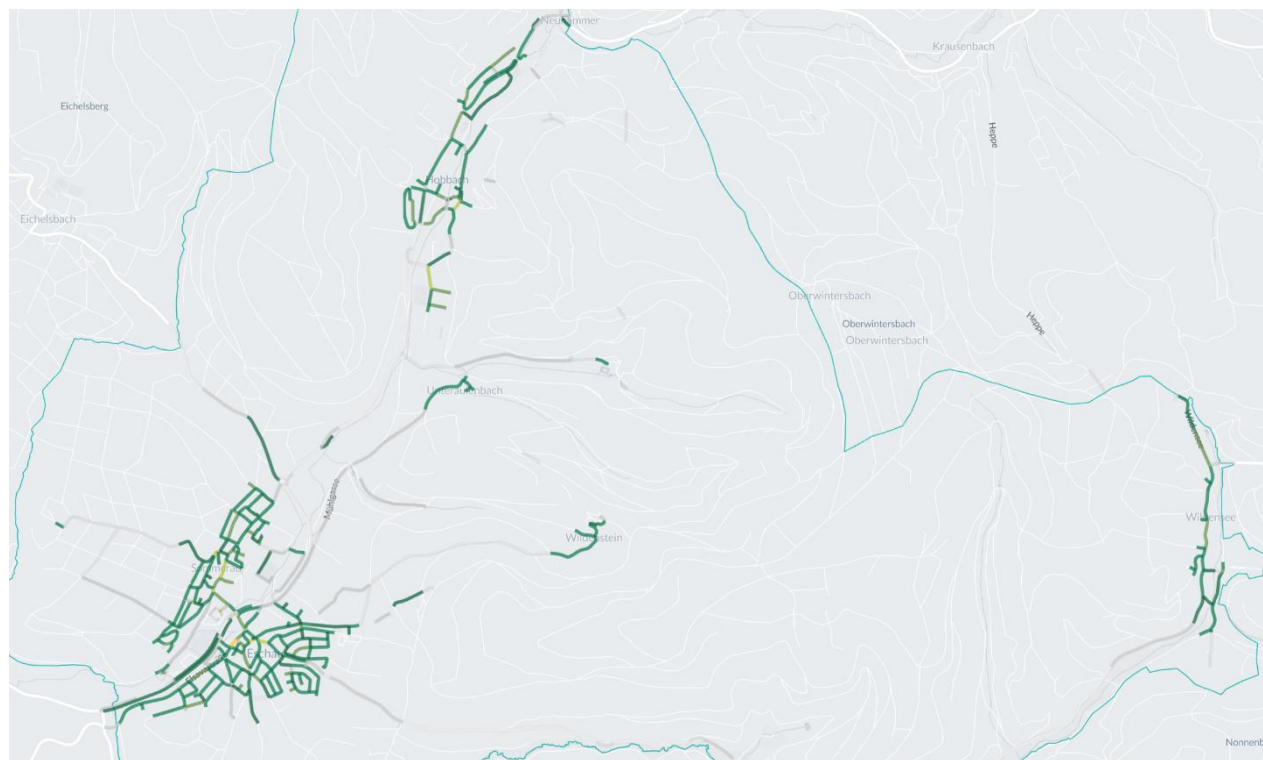
- bedingt geeignet (Wärmebedarfsdichte > 150 MWh/ha*a)
- geeignet (Wärmebedarfsdichte > 225 MWh/ha*a)
- gut geeignet (Wärmebedarfsdichte > 300 MWh/ha*a)
- sehr gut geeignet (Wärmebedarfsdichte > 600 MWh/ha*a)

5. Zielszenario

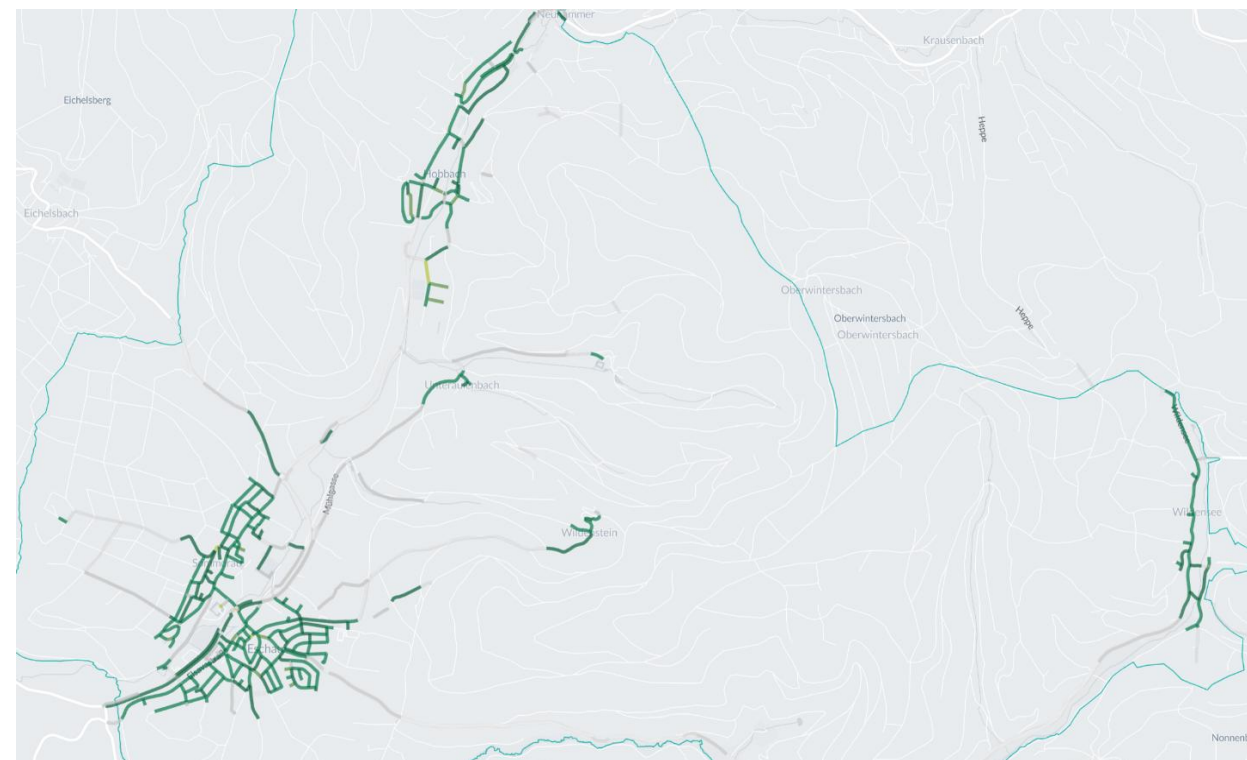
Wärmelinien-dichte



Stand 2045: Sanierungsrate 1,04% p.a.

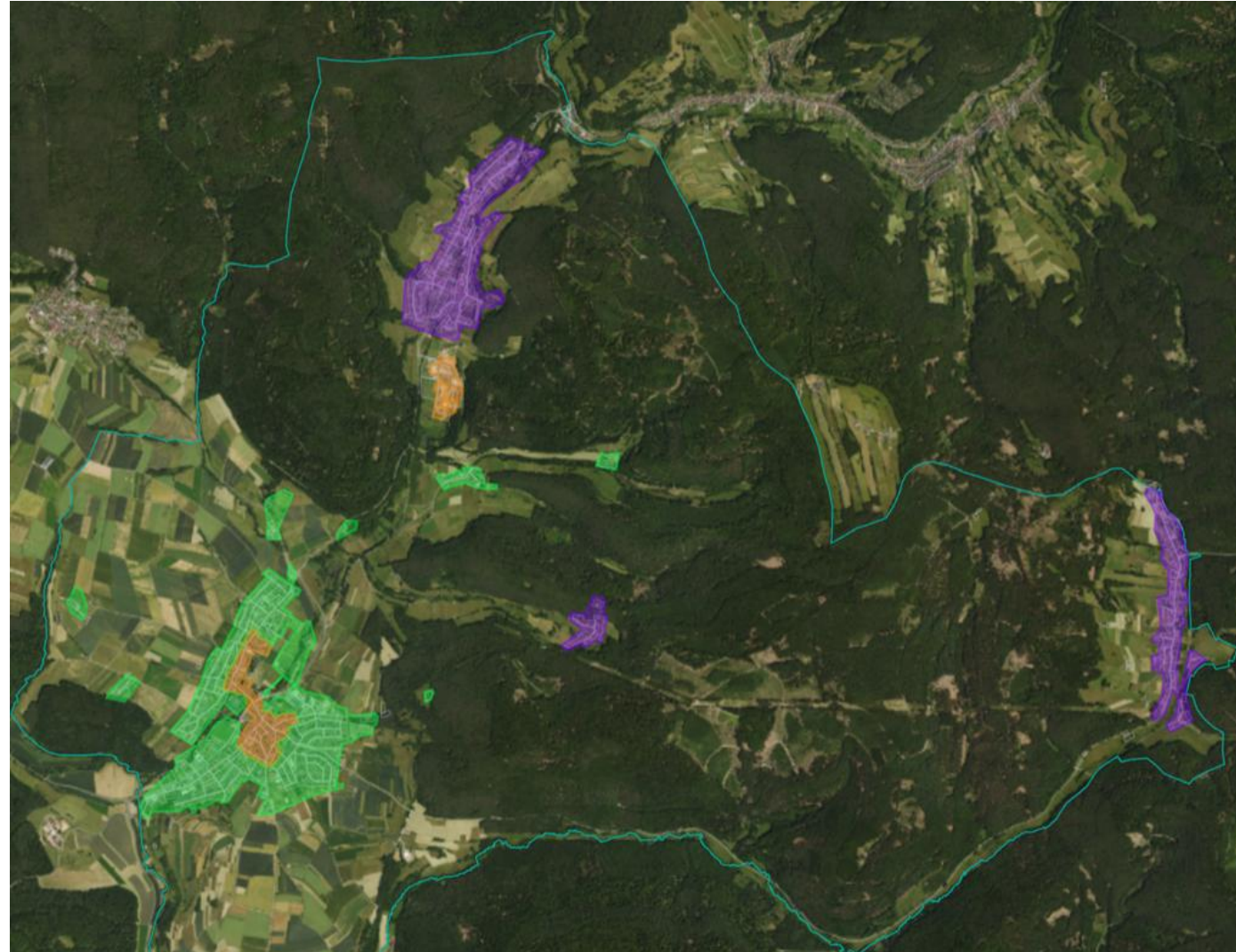


Stand 2045: Sanierungsrate 2,16% p.a.



5. Zielszenario

Gebietseinteilung



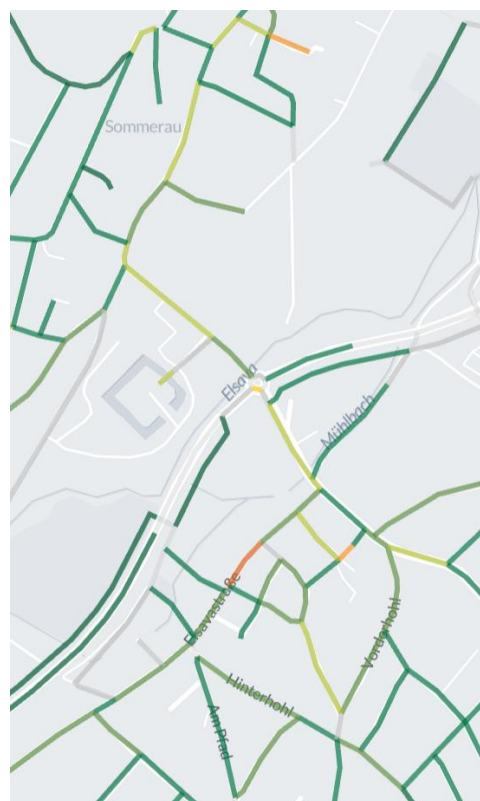
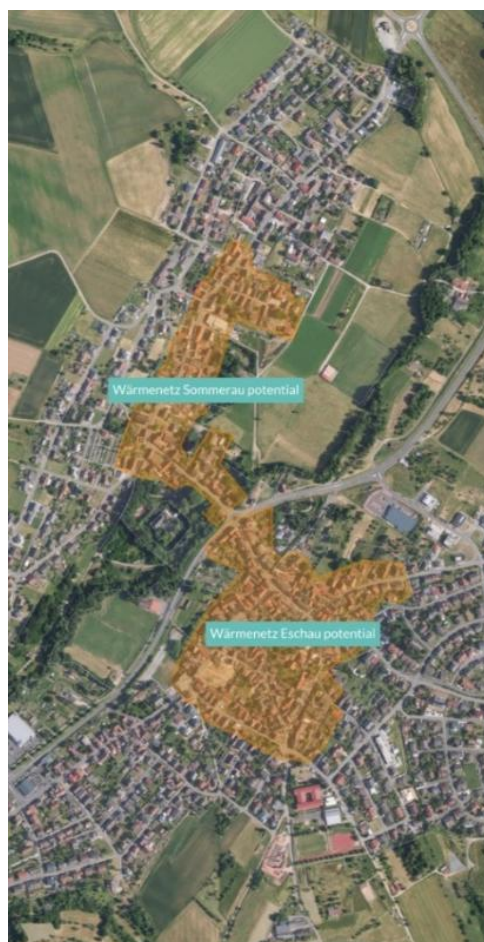
■ Wärmenetzgebiet ■ Gebiet mit dezentraler Wärmeversorgung ■ Gebiet mit erhöhtem Einsparpotential und dezentraler Wärmeversorgung

5. Zielszenario

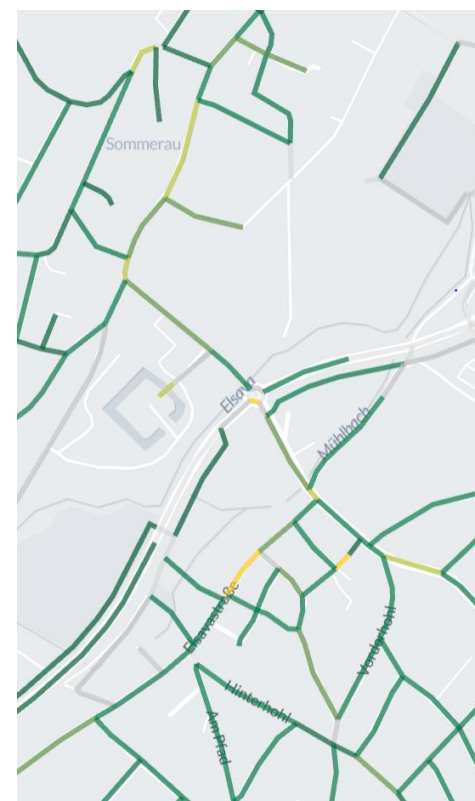
1. Eschau + Sommerau



Potenzial zum Bau eines Wärmenetzes zur Versorgung des Kerngebiets von Eschau und Sommerau



Wärmelinienendichte 2025



Wärmelinienendichte 2045

Sanierungsrate 1,04% p.a.

Wärmebedarf - Nutzenergie pro m
Straßenabschnitt



Oberflächennahe Geothermie

Standorteignung Oberflächennahe
Geothermie

- Erdwärmekollektoren, -sonden und Grundwasserwärmepumpen
- Erdwärmekollektoren und Grundwasserwärmepumpen
- nicht möglich (Wasserschutzgebiet)
- nicht möglich (Gewässer)

■ Wärmenetz

■ Solarthermiejungsgebiet

■ Geothermiejungsgebiet

■ Heizzentrale

Überschwemmungsgefahren

Hochwassergefahrenflächen und
Überschwemmungsgebiete

- Hochwassergefahrenflächen HQhäufig
- Hochwassergefahrenflächen HQhäufig

- Hochwassergefahrenflächen HQ100
- Hochwassergefahrenflächen HQ100

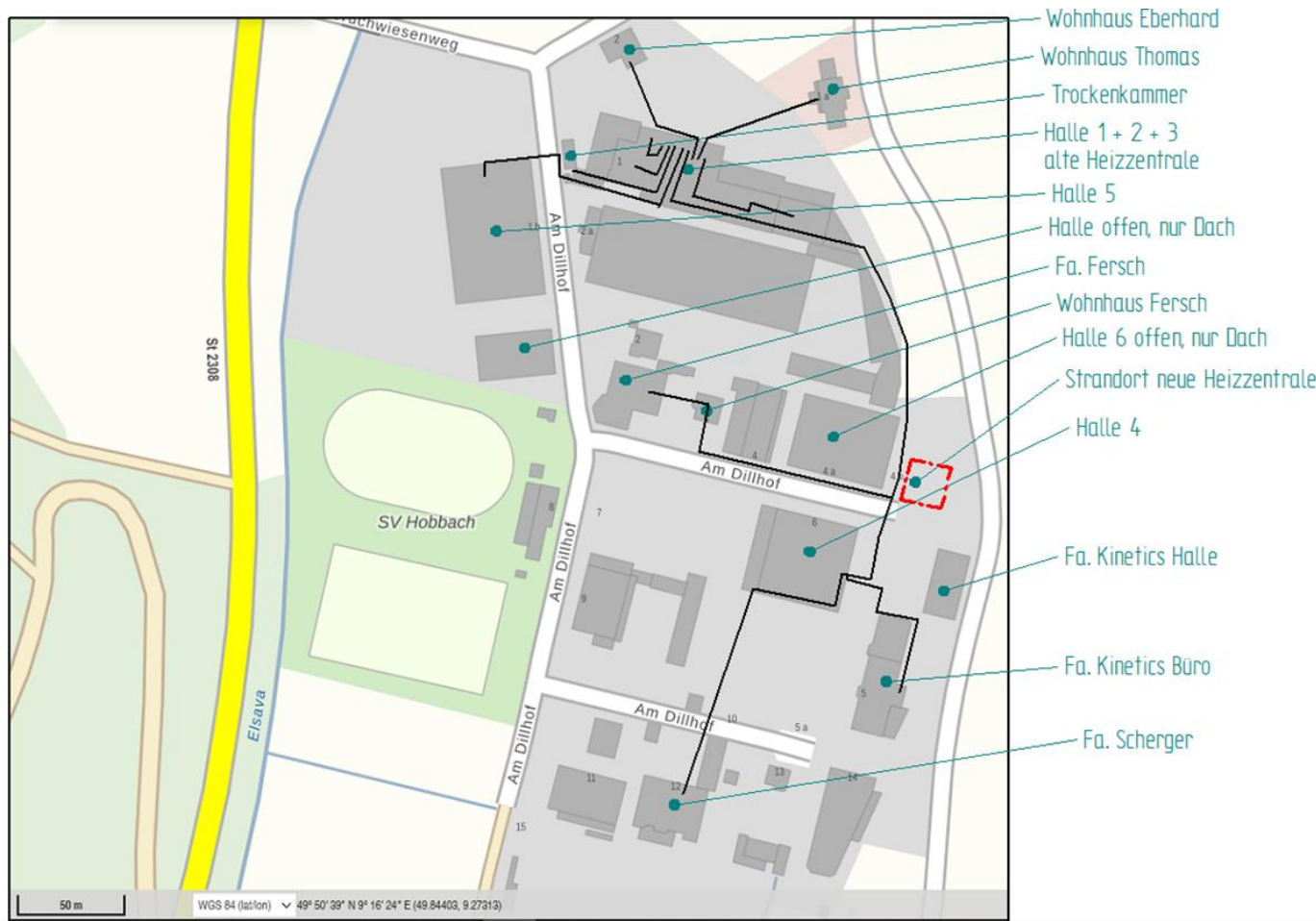
- Hochwassergefahrenflächen HQextrem
- Hochwassergefahrenflächen HQextrem

5. Zielszenario

2. Dillhof



Potenzial zur Erweiterung des von Holzverpackung Bachmann betriebenen Wärmenetzes.
Für die Wärmeversorgung könnte Biomasse weiterhin genutzt werden.



5. Zielszenario

dezentrales Gebiet mit erhöhtem Einsparpotential (Sanierungsrate 2 % p.a.)



Oberflächennahe Geothermie

Standorteignung Oberflächennahe Geothermie

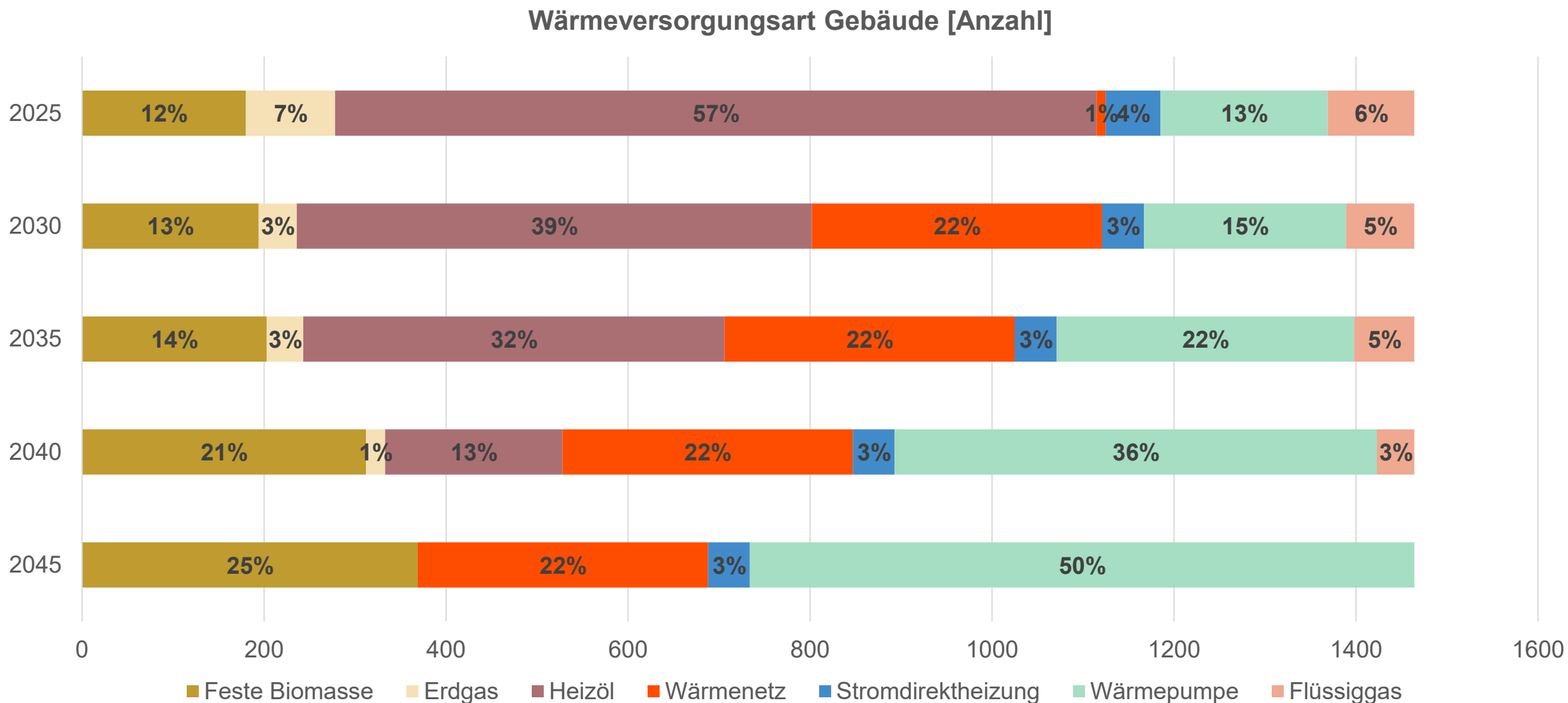
- Erdwärmekollektoren, -sonden und Grundwasserwärmepumpen
- Erdwärmekollektoren und Grundwasserwärmepumpen
- nicht möglich (Wasserschutzgebiet)
- nicht möglich (Gewässer)

Der Einsatz von Grundwasserwärmepumpen ist im Gebiet von Hobbach theoretisch möglich. Allerdings ist das energetische Potential für die dezentrale Versorgung zu gering.

Daher wird nur von einer Eignung für Erdwärmekollektoren und -sonden ausgegangen.

5. Zielszenario

Entwicklung Wärmeversorgungsart – Ist-Zustand (2025) ↔ Soll-Zustand (2045)






1. Grundlagen der Kommunalen Wärmeplanung
2. Eignungsprüfung
3. Bestandsanalyse
4. Potenzialanalyse
5. Zielszenario
- 6. Umsetzung**

6. Umsetzung

Umsetzungsstrategie



 **Ziel** ist die Bereitstellung einer Handlungsempfehlung auf Grundlage der Bestands- und Potenzialanalyse, im Einklang mit dem Zielszenario:



Ableitung von Aktionen und Identifikation von Maßnahmen



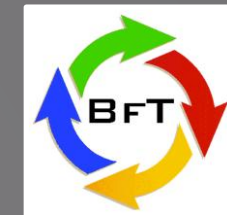
Mögliche Maßnahmen sind: Wärmenetzausbau bzw. Detailplanung, Steigerung Sanierungsrate, Heizungsumstellung, Strom-/ Wasserstoffnetzausbau, Umstellung des Verbrauchsverhalten, ...



Priorisierung von Maßnahmen.

6. Umsetzung

Umstratagie



Nr.	Maßnahme	Betroffenes Teilgebiet
1	Erstellung eines Transformationsplans nach BEW für Wärmenetzumbau/-ausbau	WN 2. Wärmenetz Dillhof
2	Durchführung einer Machbarkeitsstudie nach BEW für Wärmenetz Neubau	WN 1. Wärmenetz Eschau+Sommerau
3	Machbarkeitsstudie Biomassepotential aus dem Gemeindegebiet	WN 1. Wärmenetz Eschau+Sommerau & WN 2. Dillhof
4	Informationskampagne zu künftigen Wärmeversorgungs- und Wärmeeinsparmöglichkeiten	Markt Eschau
5	Informationskampagne für Gebiete mit erhöhtem Einsparpotential	DZ 3. Hobbach & DZ 4. Wildensee & DZ 5. Wildenstein
6	Internetauftritt als zentrale Informationsplattform zum Wärmeplan	Markt Eschau
7	Klimaneutrale kommunale Liegenschaften	Markt Eschau
8	Jährliche Erstellung eines Controllingberichts	Markt Eschau

Zusammenfassung

Kommunale Wärmeplanung Markt Eschau



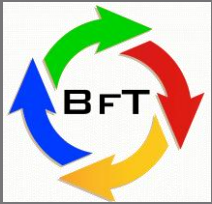
- Kommunale Wärmeplanung ist ein strategisches Instrument für die Energiewende
- Analyse der Ist-Situation (2025) → Entwicklung eines Zielbildes (2045)

Ergebnisse:

- Kein großflächiger Ausbau von Wärmenetzen geplant / möglich, bis auf:
 - 1. Teilgebiete von Eschau + Sommerau
 - 2. Dillhof
- Restliche Wärmeversorgung dezentral
- Umstiege auf EE-Heizungen und Energetische Sanierungsmaßnahmen sind die wichtigsten Hebel zur Erreichung der Ziele
- **Keine** rechtliche Bindung bzw. Verschärfung des GEG

Alle Information zur Kommunalen Wärmeplanung finden Sie hier:





Vielen Dank!

Kontakt Daten

BfT Energieberatungs GmbH

Frohnradstraße 3b
63768 Hösbach

Telefon +49 6021 32746-00
E-Mail info@bft-energie.de

